

Medienmitteilung

Thema	ALV: Unsozial ist , wenn die Falschen leiden
Für Rückfragen	Verena Diener, Ständerätin (glp, ZH) & Mitglied des Überparteilichen Komitees, Tel.+41 (0) 79 331 08 39
Absender	Überparteiliches Komitees „Höhere Lohnabzüge stoppen – Sichere Arbeitslosenversicherung: JA“
Datum	07.07.2010

Unsozial ist: Wenn die Falschen leiden

Das Referendum gegen die Revision des Arbeitslosenversicherungsgesetz steht. Die Revision kommt am 26. September 2010 vors Volk. Das überparteiliche Komitee „Höhere Lohnabzüge stoppen – Sichere Arbeitslosenversicherung JA“ ist von den Argumenten der Linken irritiert. Die Revision rüttelt nicht an den hervorragenden Grundleistungen unserer Arbeitslosenversicherung (ALV). Die geplante Sanierung ist eine ausgeglichene Kombination aus Mehreinnahmen und Sparmassnahmen. Ein Nein hätte schwerwiegende Folgen, insbesondere für Personen mit tiefem und mittlerem Einkommen und für Familien. Der wirtschaftliche Aufschwung der Schweiz würde massgeblich geschwächt.

Mit dem eingereichten Referendum provozieren die Linken, dass die Lohnabzüge um 0.5% steigen. Zu grosse Lohnabzüge, gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten, sind jedoch belastend; belastend für Personen mit tiefen Einkommen, belastend für Familien, belastend für jeden Einzelnen, belastend für die Wirtschaft. „Es ist gefährlich, den Aufschwung durch unnötige Lohnneinbussen abzuwürgen“, betont Urs Hany, CVP-Nationalrat (ZH) und Mitglied im Co-Präsidium des überparteilichen Komitees „Höhere Lohnabzüge stoppen – Sichere Arbeitslosenversicherung JA“. Wird die Revision am 26. September angenommen, steigen die Lohnabgaben lediglich um 0.2%.

Die Revision fördert die Wiedereingliederung

„Die Linken haben den Sinn und Zweck der ALV nicht verstanden. Die ALV will Menschen bei Erwerbslosigkeit schützen, ihre Wiedereingliederung in den Arbeitsalltag fördern und so Langzeitarbeitslosigkeit und Aussteuerung verhindern. Dies ändert sich auch mit der Revision des Arbeitslosenversicherungsgesetzes nicht“, betont Hansjörg Hassler, BDP-Nationalrat (GR) und Mitglied im Co-Präsidium des überparteilichen Komitees. „Jugendliche sowie ältere Arbeitslose erhalten mit der Revision zudem einen besseren Zugang zu Integrationsmassnahmen“ so Charles Favre, FDP-Nationalrat und Mitglied im Co-Präsidium des überparteilichen Komitees.

An den hervorragenden Grundleistungen wird nicht gerüttelt

Die Arbeitslosenversicherung (ALV) ist schwer verschuldet. Der Schuldenberg beträgt über 7 Milliarden Franken. Die ALV muss saniert werden. Das Parlament hat das Problem erkannt und im Frühjahr dieses Jahres eine Revision beschlossen. Dabei werden einerseits die Lohnabzüge um 0.2% erhöht. Auf der anderen Seite werden die Arbeitslosen etwas mehr in die Pflicht genommen. Ausserdem wird der schnellere Wiedereinstieg in den Arbeitsprozess gefördert. An den hervorragenden Grundleistungen der ALV wird nicht gerüttelt.

„Nur mit einem JA zur Revision wird die Arbeitslosenversicherung nachhaltig saniert und werden deren Schulden abgebaut, sodass die Betroffenen auch in Zukunft von den guten Leistungen des Sozialwerks profitieren können“ unterstreicht Verena Diener, glp-Ständerätin und Mitglied im Co-Präsidium des überparteilichen Komitees.

Co-Präsidium des überparteilichen Komitees „Höhere Lohnabzüge stoppen – Sichere Arbeitslosenversicherung JA“

- Hansjörg Hassler, Nationalrat BDP, 079 438 50 53
- Pirmin Bischof, Nationalrat CVP, 079 656 54 20
- Urs Hany, Nationalrat CVP, 079 431 99 57
- Charles Favre, Nationalrat FDP, 079 621 08 93
- Isabelle Moret, Nationalrätin FDP, 079 332 08 23
- Georges Theiler, Nationalrat FDP, 076 491 74 49
- Verena Diener, Ständerätin glp, 079 331 08 39